

# CAPUT I.

## Die DEFINITION der ARCHITECTUR.

**D**as dem Architecto  
nothwendig sey die disposition sei-  
ner Idea durch drey differente  
manieren vorzustellen/ und zuzei-  
gen: ist/ gnug/ am kund/ selbige auch  
durch Vernunft/ und mit gebüh-  
render proportion zu erklären/  
welches allen nicht gegeben ist/  
weil die Architectur eigene præcepta, und wie solche  
müssen außgedeutet werden/ in sich hält/ dieses ist das je-  
nige/ so durch die definition nach möglichkeit mit Funda-  
mental, Beweisung sol tractiret werden. Und auff  
daß/ das Fundament desto besser bestehe/ sol Vitruvius  
(der vornehmste Architectus, so in sechszeihen hundert  
Jahren gelebet /) das Fundament und Wegweiser  
in diesem Tractat seyn.

Es fänget Vitruvius seine definition also an /  
wenn er sagt:

Architectura est scientia, pluribus dis-  
ciplinis, & variis eruditionibus ornata, cujus  
judicio probantur omnia, quæ à cæteris ar-  
tibus perficiuntur, opera.

Die Architectur ist eine Wissenschaft mit vielen  
andere Wissenschaften und mancherley gelahrtsamkeit  
gezehret/ nach welcher Urtheil alle Werke/ so von  
andern Künstlern verfertiget/ probiret werden.

Dies ist ein gar nachdenckliche doch kurze defini-  
tion, der Anfang ziehet alsofort auff scientz, wel-  
ches ein grosses nach sich ziehet.

Die Explication des Worts Scientz ist unter-  
schiedlich/ den Vors erst/ ist dieselbe simplex und Com-  
posita, nachmahls naturalis und divina, drittens  
bestehet sie ex Theoria und Praxi, bey diesem Casu aber  
ist sie nach Vitruvii Meinung eine Erkantnis und zu-  
sammenfassung vieler præcepten und Lehren/ welche  
allzusammen/ eintrechtig zu einem gewünschten Zweck  
ziehen/ und dieses weil die Architectur mit vielen an-  
dern scientien muß begabet seyn/ davon jeder wenn sie  
abgesondert werden/ seine eigene wissenschaft und wir-  
kung hat.

Muß also die definition der scientz allhie in der  
Theorie und Praxi verstanden werden/ die erste als  
Theoria bestehet bloß und allein in der speculation  
und meditation, welche/ ob sie zwar gar hoch ziehet/  
zeigt sie doch von ihrem thun und Arbeit nichts/ er-  
weist also keinen sichtbahren effect ihrer operation.

Die Praxis aber steigt weiter fort/ den ohne  
dem/ daß sie sich in der speculation und meditation  
belastiget/ so greiffet sie zur Arbeit und kommt zur sicht-

bahren operation, producirt und erweist sichtbar-  
lich/ durch ein vollkommen Werk den effect ihrer ope-  
ration.

Dieses weiter zu extendiren, so verstehet Vitru-  
vius mit dem Wort Scientz eine Wissenschaft/ Er-  
kentnis/ und zusammensetzung vieler lehren/  
und Unterweisungen/ welche alle zugleich zur Erkent-  
nis eines vorgenommenen Wercks ziehen/ und die-  
ses erhellet daraus/ weil er weiter jaget/ von vielen an-  
dern Wissenschaften und mancherley Gelahrtsamkeiten  
gezehret/ welche ihren uhrsprung von dem Geist  
empfangen/ bleiben durch die Experientz, und werden  
durch die Praxin erlernt und exerciret.

Dieses noch klärlicher zu expliciren mu-  
ste einer sagen/ daß die Architectur eine Wissenschaft  
sey/ die viele andere erfodert/ und mancherley Kün-  
ste in sich begreiffet/ daneben auch von allen Wercken/  
welche andere Künstler verfertigen/ ein genaues  
Urtheil und ihre gründliche Meinung giebet.

Die Wahrheit zusagen/ dieses ziehet ein' grosses  
nach sich/ weil selbige die Perfection von allen Kün-  
sten zu urtheilen begehret. Warlich/ wer den Wor-  
ten dieser so hohen Kunst Beschreibung tieff nachsin-  
nen kan/ wird leichtlich daraus abnehmen/ das ein  
grosses dahinter stecke/ sonderlich darum/ weil dersel-  
bige/ der sich für einen Architectum aus giebet/ und  
mit einer so herrlichen Kunst begabet/ viele und man-  
che andere Wissenschaften und Künste vorhin gefasset  
haben müsse.

Daniel Barbaro in seinem Commentario über  
den Vitruvium, ehe er diese Worte anrühret/ lezet den  
Uhrsprung dieses Worts ARCHITECTUS, und mel-  
det/ daß es sey von zweyen Griechischen Wörtern zu-  
sammen gesezet/ daß erste bedeute einen Vorzug/  
was nemlich dadurch bezeichnet werde/ sey das söder-  
ste/ und erste/ und also das beste und fürnehmste un-  
ter andern/ daß ander deute zwar auff einen jeden/  
(als Faber) oder Meister/ der ein Werk unter Hän-  
den hat/ und dasselbige künstlich verfertiget/ und  
wenn es mit dem ersten zusammen gefüget wird/ heis-  
set es so viel/ als Oberwerckmeister/ als einer der für  
andern/ die etwas künstlich verfertigen/ und verrich-  
ten können/ den Vorzug wegen seiner mannigfaltigen  
Wissenschaft/ Kunst/ Behendigkeit/ und Erfahrung hat.

Plato extendirt diese Nahmen weiter/ wenn er  
sagt: Etenim Architectus nullus manuum minist-  
erio utitur, sed utentibus præsidet. Ein Architectus  
hat kein eigenes Handwerk/ præsidirt aber und her-  
schet über die/ so ein Handwerk gebrauchen; Ist die-  
ses also/ so ist der Architectus kein Bildhauer/ Mah-  
ler/ Geometra, Steinhauer/ auch kein eigendlicher

A

Künste